

# INHALT

## LOGISCHE UNTERSUCHUNGEN

### ZWEITER BAND

#### UNTERSUCHUNGEN ZUR PHÄNOMENOLOGIE UND THEORIE DER ERKENNTNIS

#### II. TEIL

VORWORT ZUR ZWEITEN AUFLAGE . . . . .	533
---------------------------------------	-----

#### VI. ELEMENTE EINER PHÄNOMENOLOGISCHEN AUFKLÄRUNG DER ERKENNTNIS

EINLEITUNG . . . . .	537
----------------------	-----

#### Erster Abschnitt

#### Die objektivierenden Intentionen und Erfüllungen. Die Erkenntnis als Synthesis der Erfüllung und ihre Stufen

ERSTES KAPITEL. BEDEUTUNGSINTENTION UND BEDEUTUNGSERFÜLLUNG. . .	544
§ 1. Ob alle oder nur gewisse Aktarten als Bedeutungsträger fungieren können . . . . .	544
§ 2. Die Ausdrückbarkeit aller Akte entscheidet nicht. Zwei Bedeutungen der Rede vom Ausdrücken eines Aktes . . . . .	546
§ 3. Ein dritter Sinn der Rede vom Ausdruck eines Aktes. Formulierung unseres Themas . . . . .	548
§ 4. Der Ausdruck einer Wahrnehmung („Wahrnehmungsurteil“). Seine Bedeutung kann nicht in der Wahrnehmung, sondern muß in eigenen ausdrückenden Akten liegen . . . . .	550
§ 5. Fortsetzung. Die Wahrnehmung als Bedeutung bestimmender, aber nicht als Bedeutung enthaltender Akt . . . . .	552
§ 6. Die statische Einheit zwischen ausdrückendem Gedanken und ausgedrückter Anschauung. Das Erkennen . . . . .	558

§ 7. Das Erkennen als Aktcharakter und die „Allgemeinheit des Wortes“ . . . . .	560
§ 8. Die dynamische Einheit zwischen Ausdruck und ausgedrückter Anschauung. Das Erfüllungs- und Identitätsbewußtsein . . . . .	566
§ 9. Der verschiedene Charakter der Intention in und außerhalb der Erfüllungseinheit . . . . .	570
§ 10. Die umfassendere Klasse der Erfüllungserlebnisse. Anschauungen als erfüllungsbedürftige Intentionen . . . . .	572
§ 11. Enttäuschung und Widerstreit. Synthesis der Unterscheidung . . . . .	574
§ 12. Totale und partiale Identifizierung und Unterscheidung, als die gemeinsamen phänomenologischen Fundamente der prädikativen und determinativen Ausdrucksform . . . . .	576
ZWEITES KAPITEL. INDIREKTE CHARAKTERISTIK DER OBJEKTIVIERENDEN INTENTIONEN UND IHRER WESENTLICHEN ABARTEN DURCH DIE UNTERSCHIEDE DER ERFÜLLUNGSSYNTHESEN . . . . .	582
§ 13. Die Synthesis des Erkennens als die für die objektivierenden Akte charakteristische Form der Erfüllung. Subsumption der Bedeutungsakte unter die Klasse der objektivierenden Akte . . . . .	582
§ 14. Phänomenologische Charakteristik der Unterscheidung zwischen signitiven und intuitiven Intentionen durch die Eigenheiten der Erfüllung. a) Zeichen, Bild und Selbstdarstellung . . . . .	586
b) Die perzeptive und imaginative Abschattung des Gegenstandes . . . . .	589
§ 15. Signitive Intentionen außerhalb der Bedeutungsfunktion . . . . .	592
DRITTES KAPITEL. ZUR PHÄNOMENOLOGIE DER ERKENNTNISSTUFEN . . . . .	596
§ 16. Bloße Identifizierung und Erfüllung . . . . .	596
§ 17. Die Frage nach dem Verhältnis zwischen Erfüllung und Veranschaulichung . . . . .	599
§ 18. Die Stufenreihen mittelbarer Erfüllungen. Mittelbare Vorstellungen . . . . .	601
§ 19. Unterscheidung zwischen mittelbaren Vorstellungen und Vorstellungsvorstellungen . . . . .	603
§ 20. Echte Veranschaulichungen in jeder Erfüllung. Eigentliche und uneigentliche Veranschaulichung . . . . .	604
§ 21. Die „Fülle“ der Vorstellung . . . . .	606
§ 22. Fülle und „intuitiver Gehalt“ . . . . .	608
§ 23. Die Gewichtsverhältnisse zwischen intuitivem und signitivem Gehalt ein und desselben Aktes. Reine Intuition und reine Signifikation. Wahrnehmungsinhalt und Bildinhalt, reine Wahrnehmung und reine Imagination. Die Gradationen der Fülle . . . . .	610
§ 24. Steigerungsreihen der Erfüllung . . . . .	614
§ 25. Fülle und intentionale Materie . . . . .	616
§ 26. Fortsetzung. Repräsentation oder Auffassung. Die Materie als der Auffassungssinn, die Auffassungsform und der aufgefaßte Inhalt.	

Unterscheidende Charakteristik der intuitiven und signitiven Auffassung . . . . .	621
§ 27. Repräsentationen als notwendige Vorstellungsgrundlagen in allen Akten. Letzte Klärung der Rede von den verschiedenen Weisen der Beziehung des Bewußtseins auf einen Gegenstand . . . . .	624
§ 28. Intentionales Wesen und erfüllender Sinn. Erkenntnismäßiges Wesen. Anschauungen in specie . . . . .	625
§ 29. Vollständige und lückenhafte Anschauungen. Angemessene und objektiv vollständige Veranschaulichung. Essenz . . . . .	627
<b>VIERTES KAPITEL. VERTRÄGLICHKEIT UND UNVERTRÄGLICHKEIT . . . . .</b>	<b>632</b>
§ 30. Die ideale Unterscheidung der Bedeutungen in mögliche (reale) und unmögliche (imaginäre) . . . . .	632
§ 31. Vereinbarkeit oder Verträglichkeit als ein ideales Verhältnis in der weitesten Sphäre der Inhalte überhaupt. Vereinbarkeit von „Begriffen“ als Bedeutungen . . . . .	635
§ 32. Unvereinbarkeit (Widerstreit) von Inhalten überhaupt . . . . .	637
§ 33. Wie auch Widerstreit Einigkeit fundieren kann. Relativität der Reden von Vereinbarkeit und Widerstreit . . . . .	638
§ 34. Einige Axiome . . . . .	641
§ 35. Unvereinbarkeit von Begriffen als Bedeutungen . . . . .	643
<b>FÜNFTES KAPITEL. DAS IDEAL DER ADÄQUATION. EVIDENZ UND WAHRHEIT . . . . .</b>	<b>645</b>
§ 36. Einleitung . . . . .	645
§ 37. Die Erfüllungsfunktion der Wahrnehmung. Das Ideal der letzten Erfüllung . . . . .	646
§ 38. Setzende Akte in Erfüllungsfunktion. Evidenz im laxen und strengen Sinne . . . . .	650
§ 39. Evidenz und Wahrheit . . . . .	651

## Zweiter Abschnitt.

### Sinnlichkeit und Verstand

<b>SECHSTES KAPITEL. SINNLICHE UND KATEGORIALE ANSCHAUUNGEN . . . . .</b>	<b>657</b>
§ 40. Das Problem der Erfüllung kategorialer Bedeutungsformen und ein leitender Gedanke für dessen Lösung . . . . .	657
§ 41. Fortsetzung. Erweiterung der Beispielssphäre . . . . .	661
§ 42. Der Unterschied zwischen sinnlichem Stoff und kategorialer Form in der Gesamtsphäre der objektivierenden Akte . . . . .	663
§ 43. Die objektiven Korrelate der kategorialen Formen keine „realen“ Momente . . . . .	665
§ 44. Der Ursprung des Begriffes Sein und der übrigen Kategorien liegt nicht im Gebiete der inneren Wahrnehmung . . . . .	667
§ 45. Erweiterung des Begriffes Anschauung, spezieller der Begriffe Wahrnehmung und Imagination. Sinnliche und kategoriale Anschauung . . . . .	670

§ 46. Phänomenologische Analyse des Unterschiedes zwischen sinnlicher und kategorialer Wahrnehmung . . . . .	673
§ 47. Fortsetzung. Charakteristik der sinnlichen Wahrnehmung als „schlichte“ Wahrnehmung . . . . .	676
§ 48. Charakteristik der kategorialen Akte als fundierte Akte . . . . .	681
§ 49. Zusatz über die nominale Formung . . . . .	685
§ 50. Sinnliche Formen in kategorialer Fassung, aber nicht in nominaler Funktion . . . . .	687
§ 51. Kollektiva und Disjunktiva . . . . .	688
§ 52. Allgemeine Gegenstände sich konstituierend in allgemeinen Anschauungen . . . . .	690
<b>SIEBENTES KAPITEL. STUDIE ÜBER KATEGORIALE REPRÄSENTATION . . . . .</b>	<b>694</b>
§ 53. Rückbeziehung auf die Forschungen des ersten Abschnitts . . . . .	694
§ 54. Die Frage nach den Repräsentanten der kategorialen Formen . . . . .	696
§ 55. Argumente für die Annahme eigener kategorialer Repräsentanten . . . . .	698
§ 56. Fortsetzung. Das psychische Band der verknüpften Akte und die kategoriale Einheit der entsprechenden Objekte . . . . .	701
§ 57. Die Repräsentanten der fundierenden Anschauungen nicht unmittelbar verknüpft durch die Repräsentanten der synthetischen Form . . . . .	702
§ 58. Das Verhältnis der beiden Unterschiede: äußerer und innerer Sinn, sowie Sinn der Kategorie . . . . .	705
<b>ACHTES KAPITEL. DIE APRIORISCHEN GESETZE DES EIGENTLICHEN UND UNEIGENTLICHEN DENKENS. . . . .</b>	<b>710</b>
§ 59. Komplikation zu immer neuen Formen. Reine Formenlehre möglicher Anschauungen . . . . .	710
§ 60. Der relative oder funktionelle Unterschied zwischen Materie und Form. Reine und mit Sinnlichkeit bemengte Verstandesakte. Sinnliche Begriffe und Kategorien . . . . .	711
§ 61. Die kategoriale Formung keine reale Umgestaltung des Gegenstandes . . . . .	714
§ 62. Die Freiheit in der kategorialen Formung vorgegebenen Stoffes und ihre Schranken: die rein kategorialen Gesetze (Gesetze des „eigentlichen“ Denkens) . . . . .	716
§ 63. Die neuen Geltungsgesetze der signitiven und signitiv getrüben Akte (Gesetze des uneigentlichen Denkens) . . . . .	720
§ 64. Die reinlogisch-grammatischen Gesetze als Gesetze jedes und nicht bloß des menschlichen Verstandes überhaupt. Ihre psychologische Bedeutung und ihre normative Funktion hinsichtlich des inadäquaten Denkens . . . . .	725
§ 65. Das widersinnige Problem der realen Bedeutung des Logischen . . . . .	728
§ 66. Sonderung der wichtigsten, in der üblichen Gegenüberstellung von „Anschauen“ und „Denken“ sich vermengenden Unterschiede . . . . .	730

Dritter Abschnitt.  
Aufklärung des einleitenden Problems

NEUNTES KAPITEL. NICHTOBJEKTIVIERENDE AKTE ALS SCHEINBARE BEDEUTUNGSERFÜLLUNGEN. . . . .	734
§ 67. Daß nicht jedes Bedeuten ein Erkennen einschließt . . . . .	734
§ 68. Der Streit um die Interpretation der eigenartigen grammatischen Formen zum Ausdruck nichtobjektivierender Akte . . . . .	737
§ 69. Argumente für und wider die ARISTOTELISCHE Auffassung . . . . .	740
§ 70. Entscheidung . . . . .	748

Beilage

Äußere und innere Wahrnehmung  
Physische und psychische Phänomene

§ 1. Die populären und die traditionell philosophischen Begriffe von äußerer und innerer Wahrnehmung . . . . .	751
§ 2 und 3. Erkenntnistheoretische und psychologische Motive zur Vertiefung der traditionellen Scheidung; BRENTANOS Auffassung . . . . .	753
§ 4. Kritik. Äußere und innere Wahrnehmung sind bei normaler Fassung der Begriffe von demselben erkenntnistheoretischen Charakter; Wahrnehmung und Apperzeption . . . . .	760
§ 5. Die Äquivokationen des Terminus Erscheinung . . . . .	762
§ 8. Daher Verwechslung des erkenntnistheoretisch bedeutungslosen Gegensatzes von innerer und äußerer Wahrnehmung mit dem erkenntnistheoretisch fundamentalen Gegensatz von adäquater und inadäquater Wahrnehmung . . . . .	767
§ 7. Daß der Streit kein Wortstreit ist . . . . .	771
§ 8. Verwechslung zweier fundamental verschiedener Einteilungen der „Phänomene“. Daß die „physischen“ Inhalte nicht „bloß phänomenal“, sondern „wirklich“ existieren . . . . .	773

SELBSTANZEIGE	779
---------------	-----